

ZUM GEDENKEN

Hansruedi Weiss, Wollerau

Hansruedi Weiss wurde am 2. Juli 1931 als erstes Kind des Ehepaares Hans und Marie Weiss-Fuchs in der Untermühle in Wollerau geboren. Dort verbrachte er, mit seiner Schwester und zwei Brüdern, eine sorgenfreie Jugendzeit. Seinem Grossvater gehörte damals die Schreinerei in der Untermühle, darum war für Ruedi, wie er später genannt wurde, das Holz von allen Materien sein Favorit.

Die Primar- und Sekundarschule besuchte Ruedi in Wollerau. Nach einem Jahr Sprachaufenthalt in der französischen Schweiz absolvierte er eine vierjährige Lehre als Modellschreiner, die er mit Bravour abgeschlossen hat. Diesen Beruf übte er bis zum Jahr 1989 aus, dann musste er seine so geliebte Arbeit wegen einer schweren Holz- und Betonstauballergie aufgeben. Bis zur Pensionierung



arbeitete er als selbstständiger Lagerist in der Firma Strebel-Walz AG in Richterswil.

Von seiner Militärzeit in der Grenadier Kp. 29 wusste er immer viel zu erzählen und freute sich später auf die wiederkehrenden Tagungen mit seinen ehemaligen Dienstkameraden.

Im Jahr 1952 vermählte er sich mit Jeannette Gillard. Aus der Ehe ent-

sprossen eine Tochter und vier Söhne, auf die er immer sehr stolz war sowie später auch auf seine sechs Enkelkinder. Im Jahr 1971 übernahm Ruedi mit seiner Frau käuflich das Haus Roseneck, mitten im Dorf. Als tüchtiger Handwerker konnte er viele Reparaturen und Erneuerungen selbst ausführen, und somit wurde die Roseneck für ihn und seine Familie ein heimeliges und bleibendes Zuhause.

In jungen Jahren engagierte er sich im Skiclub, Fussballclub, in der Fidelitas und im Samariterverein. Später, das heisst ab Gründung der Alten Garde, wurde er dort als jüngstes Mitglied aufgenommen. Bei den Verenachlefer machte es ihm grossen Spass, wenn er sich mit dem alten Waschbrett oder mit den Holzlöffeln einsetzen konnte.

Seinen letzten Lebensabschnitt brachte Ruedi nach immer wiederkehrenden Lungenentzündungen in den Spitälern Lachen, Einsiedeln und Schwyz. Letzteres war schlussendlich der Ort, wo er am 18. Juli im Beisein seiner Frau gestorben ist.

LESER SCHREIBEN

Rettet das Nuoler Seeufer

Die Kibag mit ihrem ramponierten Renommee hat momentan positive Presse nötig. Da kam der Tag der offenen Tür beim Steinbruch in Seewen gerade recht. Dazu folgendes Szenario: In Brunnen in der Höpfräben könnte man nicht mehr baden, in Steinen am Lauerzersee auch nicht, und in Arth am See würde das Baden verunmöglicht. Unmöglich? Genau dies könnte in Nuolen passieren, wenn das Projekt «Nuolen See» der Gemeinde und der Kibag durchzukommen vermag. Dort soll an einem bisher frei für alle zugänglichen Uferabschnitt des Zürichsees eine Sonderzone für ein Villenquartier erstellt werden. Neben der Belastung für die Natur wäre es auch nicht mehr möglich, gratis dort zu baden. Zudem setzte man sich über geltendes Bundesrecht hinweg. Damit werden wieder einmal die Interessen von profitgierigen Unterneh-

men höher gewichtet als die von breiten Bevölkerungsschichten, vor allem auch der Jugend. Denn mit dem Segen der Gemeinde Nuolen und des Schwyzer Regierungsrats wurde die Umsetzung dieser Pläne überhaupt erst möglich. Der Verein Ripa Inculta setzt sich für einen freien Zugang und der Beibehaltung dieses Uferabschnitts in Nuolen ein. Bereits wurden zahlreiche Aktionen gestartet, die in der Bevölkerung auf grosse Resonanz gestossen sind. Allerdings stellen Politik und Wirtschaft weiterhin auf stur. Trotz nationaler Medienberichterstattung scheint die Problematik in Innerschwyz ignoriert zu werden. Die Juso zeigt sich solidarisch mit dem Verein Ripa Inculta und hofft, dass dieser sich durchsetzen kann. Nicht dass dieses Beispiel Schule macht und wir in naher Zukunft an keinem einzigen See im Kanton Schwyz mehr baden können, ohne dass man von einem Villenbesitzer vertrieben wird.

RAPHAELA TSCHÜMPERLIN,
JUSO SCHWYZ, RICKENBACH

*Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen.
Du wirst uns fehlen in all den Tagen.
Liebe und Fürsorge war Dein Leben,
als Vorbild hast Du uns viel gegeben.*

Mit vielen schönen Erinnerungen und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem treubesorgten Paps, Grosspapi, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Götti und Onkel

Albin Landolt-Seliner

28. März 1939 – 12. August 2010

Die Kraft hat Dich mehr und mehr verlassen. Im Beisein Deiner Familie durftest Du friedlich und sanft Deinen Weg gehen.

In tiefer Trauer:
Ruth Landolt-Seliner
Albin und Yvonne Landolt-Stocker
mit Luca und Pascal
Andrea Landolt und André Gianelli

Sterbegebet: Donnerstag, 19. August 2010, um 19.30 Uhr
Urnenbeisetzung: Freitag, 20. August 2010, um 10.00 Uhr, anschliessend Trauergottesdienst jeweils in der Pfarrkirche Reichenburg

Traueradresse: Ruth Landolt-Seliner, Industriestrasse 9, 8864 Reichenburg

In der Gemeinde werden keine Leidzirkulare verschickt.

Todesanzeige

Tief betroffen und sehr traurig müssen wir von unserem jungen Mitarbeiter

Toni Bamert

Abschied nehmen.

Mit ihm verlieren wir einen tüchtigen, aufmerksamen und hilfsbereiten Mitarbeiter. Wir werden Toni Bamert in dankbarer Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Seinen Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus und wünschen ihnen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

**Bauunternehmung
Gebr. Schmid AG**
Geschäftsleitung und Mitarbeiter

*Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.*



In liebevoller Erinnerung halten wir das
erste Jahresgedächtnis
für unsere liebe

Katharina Viktoria (Doris) Steinegger-Brazerol

am Sonntag, 22. August 2010, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Lachen.
Wir danken für die Anteilnahme.

Die Trauerfamilien

*Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer
Trauer funkeln.*

*Erinnerungen gehen nicht ohne
das Versprechen wiederzukehren,
wenn unser Herz sie ruft.*

Wir danken herzlich

für die Anteilnahme beim Abschied von unserem lieben

Hansruedi Weiss-Gillard

2. Juli 1931 – 18. Juli 2010

- Besonders danken wir:
- Pater Michael für die tröstenden Abschiedsworte beim Trauergottesdienst und bei der Urnenbestattung auf dem Friedhof
 - den Herren Ärzten Dr. Hans Steiner, Altendorf, und Dr. Patrik Bachmann, Wollerau
 - den Ärzten in den Spitälern Einsiedeln und Schwyz sowie dem Pflegepersonal für die stets hilfsbereite und liebevolle Betreuung
 - der Begleitgruppe für Schwerkranken und Sterbende, Schwyz
 - den alten Dienstkameraden der Grenadier Kp. 29
 - den Jahrgängern 1931
 - für die vielen trostreichen Briefe mit Spenden für heilige Messen, späteren Grabschmuck und für sonstige Zuwendungen an wohltätige Institutionen

Wollerau, im August 2010



Die Trauerfamilie

Dreissigster: Samstag, 21. August 2010, um 17.30 Uhr
in der kath. Pfarrkirche in Wollerau

In liebevoller Erinnerung halten wir das **erste Jahresgedächtnis** für meinen Mann, unseren Vater

Paul Vogt-Rauchenstein

am Samstag, 21. August 2010, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Nuolen.

Wir danken für Ihre Teilnahme und Ihr Gebet.

Die Trauerfamilie

In liebevoller und dankbarer Erinnerung halten wir das
erste Jahresgedächtnis

für unseren lieben

Meinrad «Meiri» Steinauer-Mächler

am Samstag, 21. August 2010, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Altendorf



*Vor einem Jahr war Dir der Tod beschieden,
vergessen werden wir Dich nie.
Bist Du auch von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst Du nie.*

In liebevoller und dankbarer Erinnerung halten wir das **erste Jahresgedächtnis** für meinen lieben Ehemann, unseren lieben Papi

Kaspar (Chäp) Mächler-Schnyder

am Sonntag, 22. August, um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Vorderthal.

Wir danken allen für die Anteilnahme und ihr Gebet.

Die Angehörigen

Trauerdrucksachen liefert kurzfristig Theiler Druck AG
Telefon 044 787 03 00